

Taubblind

1979 war ich das erste mal Helfer auf einer Rüstzeit für Taubblinde - Menschen, denen Hören und Sehen vergangen ist bzw. die es noch nie konnten. Seitdem bin ich beim Taubblindendienst (siehe Links) geblieben und wurde dadurch immer wieder reich beschenkt. Unvorstellbar ist das Leid derer, die diese Behinderung - wohl die schlimmste - zu tragen haben: Ein Leben lang in Einzelhaft in einer Dunkelzelle im Schweigen - so hat es einmal ein Betroffener formuliert. Ein Rütteln an den Gitterstäben dieses Gefängnisses bringt nichts... Kommunikation ist über die Hände möglich... Taubblinde und Reich Gottes, das hat uns oft beschäftigt in unserem Beten, Verkündigen, Helfen und im Erleben unserer eigenen Schwächen...

**Tonloses Dunkel
Nachtschwarzes Schweigen
Bittere Einsamkeit.
Wie ein Gefängnis
Rütteln vergeblich
Und so verrinnt die Zeit.**

Refrain: O Herr, wann kommt der Tag, an dem die Blinden sehn,
an dem die Tauben hörn und Leid und Schmerz vergehn?
O Herr, wann kommt der Tag, an dem das Dunkel weicht,
an dem die Fesseln falln und uns Dein Heil erreicht,
an dem Du kommst?

**Suchendes Tasten
Schmecken und Riechen
Das ist die ganze Welt.
Doch:
Zarte Berührung
Sprechende Hände
Die Tat der Liebe zählt!**

**Qual der Verzweiflung
Lautloses Leiden
Endloses Fragen brennt.
Doch:
Helfende Menschen
Segnende Hände
Gott, der das Leiden kennt!**

+++

**Und ich sah
einen neuen Himmel,
eine neue Erde,
wo Gerechtigkeit wohnt.
Und kein Leid
und kein Tod wird mehr sein,
es wird alles neu,
wo Gott sichtbar thront!**

**O Herr gieß aus
die Fülle Deines Geistes,
die Fülle Deiner Gaben,
gib uns Deine Kraft!
Denn wo Du wirkst
bricht die Zukunft schon an,
werden Menschen geheilt,
Neues wird geschafft!
O Jesus, komm!**